

# Filme für Herz und Gefühl

Treffpunkt Kino: Die neue Saison des **Seniorenkinos Biel** wird morgen Dienstag mit der Tragikomödie «About Schmidt» eröffnet.

**SONIA SPRING**

«Kino soll etwas bewirken. Einen guten Film im Kinosaal ansehen, löst mehr aus, als zu Hause vor dem Fernseher», ist Eva Furrer, Initiatorin des Seniorenkinos Biel und Bern, überzeugt.

Deshalb sei es bei der Auswahl der Filme wichtig, dass die Geschichte das Herz bewege und Gefühle auslöse. «Wir wollen keinen lärmenden Mainstream präsentieren», betont die 61-jährige Filmkennerin.

**Leute treffen**

Hinter der Idee des Seniorenkinos stehen ausser dem Filmgenuss auch noch andere Gründe. «Es ist eine Möglichkeit, andere Leute zu treffen. Alleinstehende können eventuell jemanden kennen lernen», erklärt Eva Furrer, die sich seit zwei Jahren für das Seniorenkino engagiert.

Die Besucher werden am Kinobeginn begrüsst, damit sie sich willkommen fühlen. Und vermehrt werden auch Filmschaffende eingeladen. Wichtig bei der Filmaus-



Initiatorin des Seniorenkinos Eva Furrer: «Man geht auch ins Kino, um mit anderen Menschen zu lachen und zu weinen.» Bild: spr

wahl für Bieler Kinogänger ist die Berücksichtigung der Zweisprachigkeit. Das Programm und auch die Werbung erscheinen deshalb in beiden Sprachen. Die Filme werden in der Originalsprache gezeigt und haben immer, wenn nötig, französische oder deutsche Untertitel. Erfahrungen aus den ersten

zwei Jahren haben gezeigt, dass die Nachfrage in Biel vorhanden ist. «Wir zählen im Durchschnitt pro Filmnachmittag um die hundert Besucher. Davon ist gut die Hälfte Stammpublikum», freut sich Furrer.

Dank der finanziellen Unterstützung und grossflächiger Werbung von Pro Senectute hatte das

Seniorenkino einen erfolgreichen Start. Auch heute ist der Projektträger in jeder Hinsicht die wichtigste Stütze. Aber noch ist die Vorstellung mit 10 Franken Eintritt nicht kostendeckend.

Unabhängig von Biel läuft das Projekt ebenfalls in Bern im Kino ABC, wo jeweils am zweiten Dienstag im Monat Seniorenki-

**Programm**

**Seniorenkino Biel**

- Filme jeweils **um 14.15 Uhr** im Kino Apollo
- 5. September: «**About Schmidt**», Tragikomödie von Alexander Payne, USA 2002, mit Jack Nicholson als Rentner.
- 3. Oktober: «**La bonne conduite**», Dokumentarfilm von Jean-Stéphane Bron, CH 1999, Episoden eines Waadt-länder Fahrlehrers.
- 7. November: «**Jalla Jalla**», Komödie von Josef Fares, Schweden 2000, Multikulti-Geschichte über Freundschaft und Liebe.
- 5. Dezember: «**Hirtenreise ins dritte Jahrtausend**», Dokumentarfilm von Erich Langjahr über moderne Hirten und ihre Schafherden. (spr)



## Verlosung von «schweiz.bewegt»

**MAGGLINGEN** Unter den teilnehmenden Gemeinden der Aktion «schweiz.bewegt» wurde am 16. Juni 2006 im Bundesamt für Sport die Verlosung der Preise vorgenommen. Gestern konnten folgende drei Gemeinden in Magglingen am «schweiz.bewegt»-Sporttag ihre Preise in Empfang nehmen: Der 1. Preis von 20 000 Franken ging ans Team Wangen bei Olten (Bild). Der 2. Preis, ein Geldbetrag von 10 000 Franken, an Yverdon-les-Bains und der 3. Preis von 5 000 Franken an Nendaz. «Die gewonnenen Gelder müssen die Preisgewinner für weitere, sportliche Aktivitäten verwenden», so die Projektleiterin Marilen Matter. Am Sporttag in Magglingen war auch der dreifache Kugelstoss-Weltmeister Werner Günthör zu Gast. Die Startwoche von «schweiz.bewegt» im Jahr 2007 findet vom 5. bis am 13. Mai statt.

Text: hf/Bild: René Villars

## BT-UMFRAGE Nutzen Sie das Angebot des Seniorenkinos?



### Keine Zeit fürs Kino

Wir haben sonst viel los, deshalb gehen wir nicht ins Kino. Meine Frau und ich gehen viel laufen und hüten ab und zu unsere Urgrosskinder. Wenn wir einen Film schauen wollen, tun wir das zu Hause im Fernsehen. Am meisten interessieren uns Dokumentarfilme und gute, alte französische Streifen. Ich weiss, dass es das Seniorenkino gibt, denke aber nicht, dass wir das Angebot nutzen werden.

René Joye, 76, Bienne



### Habe schon davon gehört

Nein, im Seniorenkino war ich bis jetzt noch nie, aber ich habe schon davon gehört und werde das Programm studieren. Ins Kino gehe ich oft am Nachmittag, meistens mit einer Freundin, manchmal auch alleine. Meine Filminteressen sind sehr breitgefächert. Für die Auswahl der Filme lasse ich mich oftmals von Filmkritiken in Zeitungen beeinflussen.

Paulette Strahm, 60, Ipsach



### Ich gehe gerne ins Kino

Früher gingen meine Frau und ich oft ins Kino, heute noch etwa sechs Mal pro Jahr. Am liebsten sehe ich gute Dokumentarfilme oder spannende Thriller. Den Piratenfilm mit Johnny Depp will ich demnächst noch sehen. Im Seniorenkino war ich bis jetzt noch nie, aber das Programm finde ich ansprechend. Vielleicht besuche ich die eine oder andere Vorstellung.

Rolf Haenssler, 74, Biel



### Vielleicht gehe ich mit einer Freundin

Ich war schon ewig nicht mehr im Kino. Man wird eben älter und unternimmt weniger als früher. Am Abend sind wir sowieso am liebsten zu Hause. Im Fernsehen bevorzuge ich Tier- oder Dokumentarfilme. Das Seniorenkino kenne ich nicht, aber wenn ich dorthin ginge, dann vielleicht mit einer Freundin; mein Mann hat nicht die gleichen Filminteressen wie ich.

Margrit Hänzi, 70, Safnern



### Kino interessiert mich nicht

Früher in meinem Dorf, in Tramelan, da bin ich manchmal ins Kino gegangen. Aber das ist sehr lange her. Heute interessiert mich Kino gar nicht mehr. Und wissen Sie was, auch das Fernsehen langweilt mich. Wenn ich eine Sendung schaue, dann höchstens die Nachrichten. Filme sind nicht mein Ding. Dafür schaut meine Frau viel und gerne.

Patrick Vuilleumier, 82

# «Es geht mir um Begegnung»

Seit Juli ist Helena Durtschi Sager regulär Pfarrerin der Kirchgemeinde **Nidau**. Die Feier zur Amtseinsetzung fand gestern in der evangelisch-reformierten Kirche Nidau statt.

**GABRIELE HAHN**

Viele Mitglieder der Kirchgemeinde Nidau sind ihr schon begegnet. Denn Helena Durtschi Sager hat von Oktober 2005 bis zu ihrer Wahl durch die Kirchgemeindeversammlung schon als sogenannte Pfarrverweserin (Vertreterin) in der Kirchgemeinde Nidau gearbeitet.

**Begegnung ist wichtig**

Die in Münchenbuchsee mit ihrer Familie – Mann und zwei-jähriger Tochter – wohnende Pfarrerin hat 55 Stellenprozente inne. Da die Kirchgemeinde Nidau die Gemeinden Port, Nidau, Bellmund und Ipsach umfasst, wird sie ihre Arbeit zur Hälfte für Bellmund und zur Hälfte für

Nidau leisten. Das Wort «Begegnung» fällt bei Helena Durtschi Sager immer wieder.

Und eine Geschichte aus ihrem Alltag als Seelsorgerin kann verdeutlichen, was sie meint: Sie sei einmal mit Fünftklässlern zu einem Gespräch zu Besuch bei einer Klosterfrau gewesen. Diese hätte von ihrem Alltag im Kloster erzählt, vom Aufstehen um fünf Uhr, der Arbeit im Garten, dem Beten. Dass die Klosterfrau um die Fussballweltmeisterschaft wusste, erstaunte die Jugendlichen. «Das Beeindruckende an der Begegnung der jungen Leute mit der Klosterfrau war», sagt Helena Durtschi Sager, «dass die Jugendlichen, trotz verschiedenster anderer Events, an diesem Tag hauptsächlich über das Gespräch mit der Klosterfrau diskutierten. Ein Beispiel, das zeigt, was der Mut zur Begegnung auslösen kann.»

**Flügel wachsen lassen**

Die Begegnung von Kindern und Erwachsenen mit der biblischen Geschichte als Wurzel unserer Kultur könne Flügel wachsen lassen.



Helena Durtschi Sager mit Tochter Leila.

Bild: gha

sen lassen. Helena Durtschi Sager meint, dass Flügel nicht wachsen können, wenn das Bewusstsein für die eigene Herkunft, die eigene Geschichte und die Geschichte der eigenen Religion nicht da sei – wenn die Wurzeln fehlten. «Wenn wir nicht wissen, wo wir herkommen, wie sollen wir bestimmen, wo wir hinwollen?»

**Gutes Leben für alle**

Welche Anliegen hat Helena Durtschi Sager als neue Pfarrerin der Kirchgemeinde Nidau? Sie möchte sich Details noch offen lassen, klar ist aber, dass sie «die Fühler ausstreckt und guckt, «wo's mich braucht.»

Anita Masshardt, die Pfarrerin, die den Amtseinsetzungs-Gottesdienst für Helena Durtschi Sager abhielt, sagte von ihrer ehemaligen Studienkollegin, dass sie von einer tiefen Spiritualität getragen sei und von der Hoffnung, dass für alle Menschen ein gutes Leben möglich sei.

**INFO:** Die Nidauer Kirche ist geöffnet: Mo-Fr 7 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 13 Uhr.

**GRATULATIONE**

**Biel: 90 Jahre alt**

mt. Im Alters- und Pflegeheim Redernweg feiert heute **Arthur Kohler**-Pfund seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich einer seinem Alter entsprechend guten Gesundheit und geniesst die gute und fürsorgliche Betreuung im Heim.

**MONTAG**

**SPEZIELLES**

- **Biel-Altstadt, Atelier PiaMaria**, Obergasse 12: «Montags um Sieben», Begegnungen im sonderlichen Rahmen: «Zwischen Loten und Eiger», mit Loten Namling (Gesang, Dranje, Muschel, Tibetisches Alphorn) und Gilbert Paeffgen (Hackbrett, Percussion); 19 Uhr
- **Brügg, Restaurant Bahnhof**: Jass für Senioren, jeden Montag von 14 bis 17 Uhr